



CLEARY
GOTTLIEB

Eine Einführung in FATCA und FBAR

26. März 2011

353811_4

© 2011 Cleary Gottlieb Steen & Hamilton LLP. All rights reserved.

Was droht?

- Cayman Hedge-Fonds hält US-Treasuries im Wert von \$ 1 Mrd.
- Der Hedge-Fonds kennt seine direkten Anleger, aber nicht alle indirekten Eigentümer der vielen Anlegervehikel, die als kleine nicht-US Gesellschaften strukturiert sind.
- Wegen dieser mangelnden Information verliert der Hedge-Fonds nach dem 31.12.2012 \$300 Mio. (30% des Gesamtwertes der US-Treasuries).

Geschichte

- Die USA besteuern das weltweite Einkommen der US-Bürger.
- Seit langem verheimlichen US-Bürger dem IRS ihre Nicht-US-Konten und Wertpapierdepots und das Einkommen daraus.
- In 2008 wurden die jährlichen Steuerverluste aufgrund solcher Konten und Depots auf \$100 Mrd. geschätzt*.

* U.S. Senate, Permanent Subcommittee on Investigations, Committee on Homeland Security and Governmental Affairs, "Tax Haven Banks and U.S. Tax Compliance," Staff Report (July 17, 2008) at 1.

Geschichte

- Versteckte Konten und Depots können direkt gehalten sein, oder es kann sich um Konten oder Depots einer Nicht-US-Gesellschaft mit US-Gesellschaftern handeln.
- Direkt gehaltene Konten und Depots brauchten lediglich US-Investments zu vermeiden, um nicht unter die Form-1099 Information Reporting-Regeln für Qualified Intermediaries zu fallen.
- Indirekt gehaltene Konten und Depots unterlagen keinen Beschränkungen.

Geschichte

- Im Februar 2008 informierte *Heinrich Kieber* verschiedene US- und Nicht-US-Steuerbehörden über 1.400 Personen mit verborgenen Konten bei der LGT-Bank in Liechtenstein.
- Eine Woche später hatte der IRS schon 100 US-Bürger mit nicht erklärten Liechtensteiner Konten identifiziert.

Geschichte

- Im Mai 2008 wurde *Bradley Birkenfeld*, Private Banker bei UBS, wegen Steuerbetruges in den USA verhaftet.
- *Birkenfeld* wurde zunächst wegen der versteckten Konten seines US-Kunden *Igor Olenicoff* verhaftet.
- *Birkenfeld* sagte aber bald aus, dass er und seine Kollegen bei UBS zahlreiche weitere US-Kunden mit versteckten Konten hatten.

Geschichte

- Bei den versteckten UBS-Konten handelte es sich sowohl um von US-Bürgern direkt gehaltene Konten als auch um indirekt gehaltene Konten von Nicht-US- Briefkastengesellschaften mit US-Gesellschaftern.
- UBS war ein Qualified Intermediary und hatte das QI-Agreement verletzt.
- Nach einem langwierigen Prozess wurden über 20.000 solcher Konten bei UBS identifiziert.

Geschichte

- Im Februar 2009 zahlte UBS ein Strafgeld im Wert von \$780 Mio. Im August 2010 informierte UBS schließlich den IRS über die Namen von 4.450 US-Bürgern mit versteckten Konten.
- Weitere US-Bürger haben sich freiwillig dem IRS gestellt, um geringere Strafen zu erhalten.
- Andere Nicht-US-Banken werden jetzt auch untersucht.

Geschichte

- Die jetzigen Untersuchungen von Nicht-US-Banken werden sowohl von dem IRS als auch von der US „Securities and Exchange Commission“ geführt.
- Bänker, die US-Kunden mit verheimlichten Konten betreuen, werden häufig sowohl US-Steuer Gesetze als auch US-Wertpapier Gesetze verletzt haben. Verletzungen von Wertpapier Gesetzen sind einfacher zu beweisen.

FATCA

- FATCA sollte das LGT-Bank- und UBS-Steuerproblem für die Zukunft lösen, geht aber viel weiter und bedroht viele Investmentfonds und andere Unternehmen.
- FATCA = „Foreign Account Tax Compliance Act“
- FATCA war ein Teil des „Hiring Incentives to Restore Employment Act of 2010“ (HIRE Act) und wird manchmal mit dem HIRE Act gleichgesetzt.

FATCA-Regeln

- 30% Quellensteuer auf alle „Withholdable Payments“ an
 - „Foreign Financial Institutions“ (FFIs) und
 - „Non-Financial Foreign Entities“ (NFFEs)
- FFIs können die Quellensteuer nur vermeiden, sofern sie dem IRS zusagen, alle ihre „US-Accounts“ zu identifizieren.
- NFFEs können die Quellensteuer vermeiden, sofern sie ihre US-Gesellschafter identifizieren.

FATCA-Regeln

- Withholdable Payments sind fast alle Zahlungen aus einer US-Quelle:
 - Zinsen
 - Dividenden
 - Andere Einkunftsarten (z.B. Service Fees, Mieten, andere vertragliche Zahlungen)
 - Erlöse (Gross Proceeds, d.h. nicht nur die Gewinne) aus der Veräußerung von Aktien, Pfandbriefen und anderen Wertpapieren

FATCA-Regeln

- FFIs sind fast alle Nicht-US-Finanz- und Investmentgesellschaften sowie Fonds:
 - Banken
 - Versicherungsgesellschaften
 - Private Equity Fonds
 - Hedge Fonds
 - Securitization Vehicles
 - Clearing Systeme
 - Custodians

FATCA-Regeln

- US-Accounts sind Konten oder Wertpapierdepots, die entweder direkt oder indirekt einem US-Bürger gehören (mit Ausnahmen):
 - Ein Konto eines US-Bürgers mit Doppelstaatsbürgerschaft ist ein US-Account.
 - Ein Konto einer Hongkong-Gesellschaft mit einem 100% US-Gesellschafter ist ein US-Account.
- Konten unter \$50.000 (insgesamt) sind ausgenommen.

FATCA-Regeln

- Als US-Accounts gelten aber außerdem auch:
 - Nicht aktiv gehandelte Aktien
 - Nicht aktiv gehandelte Pfandbriefe, Darlehen und sonstige Forderungen
- Ziel von FATCA ist es, FFIs durch Androhung einer hohen Quellensteuer auf ihre sämtlichen US-Investments zur Vereinbarung eines sehr komplizierten und kostspieligen „Information Reporting“ zu bewegen.

FATCA-Regeln

- Die FATCA-Quellensteuer erfasst Withholdable Payments nach dem 31.12.2012.
- In Notice 2010-60 hat der IRS einige Übergangsregeln („Transition Rules“) für FFIs vorgeschlagen:
 - US-Accounts, die schon existieren, müssen nicht alle sofort identifiziert werden.
 - Insbesondere brauchen existierende Konten und Wertpapierdepots ohne US-Indizien meistens erst nach 2 Jahren als US-Accounts oder Nicht-US-Accounts klassifiziert zu werden.

FATCA für Investment Fonds

- Nicht-US-Investmentfonds und Securitization Vehicles werden unter FATCA besondere Probleme haben.
- In europäischen Fonds ist es üblich, dass Anleger über Drittparteien („Distributors“) investieren.
- Die Distributors könnten vielleicht mögliche US-Investoren identifizieren, nicht aber die Investmentfonds.

FATCA für Investment Fonds


- Auch den Distributors könnte es schwer fallen, indirekte US-Investoren zu identifizieren.
- Im FATCA-Gesetzgebungsverfahren hat der US-Kongress dem IRS die Möglichkeit eingeräumt, aktivgehandelte Investmentfonds vom FFI-Information Reporting auszunehmen.
- Der IRS zeigt aber bis jetzt keine Bereitschaft, eine solche Ausnahme zuzulassen.

FBAR

- Als weitere Reaktion auf den UBS-Skandal wurden die FBAR-Regeln verschärft.
- FBAR = „Report of Foreign Bank and Financial Accounts“
- US-Bürger mit Nicht-US-Konten, Wertpapierdepots und anderen Investments (oder Autorität darüber) müssen dem IRS jedes Jahr einen FBAR mit Informationen über diese Anlagen schicken.

FBAR

- Die neuen FBAR-Regeln erweitern den Kreis meldepflichtiger Anlagen, insbesondere um Anteile an „Mutual Funds“.
- Anteile an Private-Equity- und Hedge-Fonds müssen aber im Moment weiterhin nicht im FBAR gemeldet werden.
- Unter den neuen Regeln müssen jetzt auch LLCs, die eine „check-the-box“ Erklärung abgegeben haben, ein FBAR einreichen, und zwar unabhängig davon, ob ihr Gesellschafter ein Nicht-US-Unternehmen ist.



NEW YORK
WASHINGTON
PARIS
BRUSSELS
LONDON
MOSCOW
FRANKFURT
COLOGNE
ROME
MILAN
HONG KONG
BEIJING

CLEARY GOTTlieb STEEN & HAMILTON LLP

www.clearygottlieb.com